

Generation X - Geschichten für eine immer schneller werdende Kultur Douglas Coupland

Die nachfolgenden Definitionen sind aus dem Buch "Generation X - Geschichten für eine immer schneller werdende Kultur" von Douglas Coupland entnommen.

Das Kultbuch aus den USA spiegelt die GENERATION X, die zwischen 1960 und 1970 Geborenen: Nach Baby-Boomer, denen am Ende des Jahrtausends nichts als Fatalismus zu bleiben scheint, wenn sie die Welt betrachten, die ihre Eltern ihnen übergeben. Coupland zeichnet, scharf und mit oft beißender Ironie, das Bild von Menschen, die als aufgeblasene Konsumenten, von Ruhmsucht besessen, im popkultgesättigten Strom der Mehrheit schwimmen - und er entwirft ein Gegenbild. Seine Helden sind die »Aussteiger« von heute, Bohemiens im Zeitalter der Postmoderne.

Aus dem Inhalt: Andy, Dag und Claire haben den Glauben an Yuppie-Glück und Wohlstand verloren; und sie wissen zuviel, um die Mentalität der guten alten Hippies ungebrochen übernehmen zu können. Sie haben »die Geschichte« hinter sich gelassen und sich an den Rand der Wüste, nach Palm Springs, zurückgezogen; sie bestreiten ihren Lebensunterhalt mit McJobs (»niedrig dotierter Job mit wenig Prestige, wenig Würde, wenig Nutzen und ohne Zukunft im Dienstleistungsbereich«) und erzählen einander Geschichten: Phantasy, Lovestories, apokalyptische Ich-war-dabei-Berichte. Diese Geschichten, in denen surrealistischer Humor und harscher Realismus aufeinanderprallen, sind wunderbar witzige und phantasievolle Attacken auf unsere Gegenwart und zugleich Visionen, die die Sehnsüchte der GENERATION X enthüllen.

101-Ism Die Neigung, alle Aspekte des Lebens in minutiöse Details zu zerpflücken, unter Zuhilfenahme halbverstandener populärer Psychologie.

2 + 2 = 5-Ism Vor einer auf einen selbst zielenden Marketing-Strategie kapitulieren, nachdem man ihr lange widerstanden hat.
"Okay, okay, ich kaufe deine blöde Cola, aber jetzt laß mich in Frieden."

Achitectural Indigestion Das fast zur fixen Idee gewordene Bedürfnis, in einer "coolen" architektonischen Umgebung zu leben. Die damit verbundenen Fetisch-Objekte umfassen des öfteren: gerahmte schwarz-weiße Kunstfotografien (sehr beliebt:

Diane Arbus), schlichte Kiefernholzmöbel, schwarmmattierte High-Tech-Anlagen wie Fernseher, Stereogeräte und Telefone, stimmungsvolle Beleuchtung von niedriger Wattzahl, eine Lampe, einen Stuhl oder Tisch aus den 50er Jahren, Schnittblumen mit komplizierten Namen.

Air Family

Beschreibt den falschen Gemeinschaftsgeist, der unter den Mitarbeitern an einer Arbeitsstätte herrscht.

Anti-Sabbatical

Die Annahme eines Jobs in der einzigen Absicht, nur für eine begrenzte Zeitspanne dabei zu bleiben (oftmals für ein Jahr). Der Zweck besteht gewöhnlich darin, genügend Mittel zusammenzubringen, um an einer anderen, bedeutungsvolleren Tätigkeit teilzuhaben - wie z.B. Zeichnen auf Kreta oder in Hong Kong computergestrickte Pullover zu entwerfen. Arbeitgeber werden über diese Absichten selten informiert.

Anti-Victim Device (AVD)

Ein kleines Modeaccessoire, das auf der ansonsten konservativen Kleidung getragen wird, um die Welt darauf hinzuweisen, daß noch ein Funke Individualität in einem glimmt: Retro-Krawatten aus den 40ern und Ohrringe (bei Männern), Feministen-Anstecker und Nasenringe (bei Frauen), außerdem der heutzutage fast völlig verschwundene Teenager-"Rattenschwanz"-Haarschnitt (beide Geschlechter).

Armanism

Benannt nach Giorgio Armani: die Besessenheit, den nahtlosen und (weitaus wichtiger) kontrollierten Ethos italienischer Schneiderkunst nachzuahmen. Wie der Japanese Minimalism spiegelt auch der Armanism ein tiefes inneres Bedürfnis nach Kontrolle wieder.

Bambification

Die geistige Umwandlung von Geschöpfen aus Fleisch und Blut in Comicfiguren mit der bürgerlichen Moral und Haltung jüdisch-christlicher Tradition.

Black Dens

Behausungen von Black Holes: oftmals unbeheizte Fabriketagen mit Day-Glo-Spray-Malerei, verstümmelten Schaufensterpuppen, Elvis-Reliquien, Dutzenden von

	überquellenden Aschenbechern, angeschlagenen Spiegel-Skulpturen und Velvet-Underground-Musik im Hintergrund.
Black Holes	Eine Untergruppe der X-Generation, bekannt für den Besitz von fast ausschließlich schwarzer Garderobe.
Bleeding Ponytail	Ein älterer, gut etablierter Geschäftsmann aus der Baby-Boomer-Generation, der sich nach der Hippie- oder unetablierten Zeit zurücksehnt.
Boomer Envy	Neid auf Wohlstand und langfristige materielle Sicherheit, die älteren Mitgliedern der Baby-Boomer-Generation durch die Gunst einer glücklichen Geburt zugeflossen sind.
Bradyism	Sensibilität, die sich aus dem Aufwachsen in einer großen Familie ergibt. Eine Seltenheit unter den ach etwa 1965 geborenen. Der Bradyism umfaßt Gewandtheit bei Denksport-Aufgaben, emotionalen Rückzug im Menschengedrange und ein ausgeprägtes Bedürfnis nach persönlichem Freiraum.
Brazilification	Die sich verbreiternde Kluft zwischen Reichen und Armen, und das damit einhergehende Verschwinden des Mittelstandes.
Bread And Circuits	Die Tendenz, im Zeitalter der Elektronik politische Parteien als abgedroschen anzusehen, nicht länger relevant, von Bedeutung oder von Nutzen für die Belange einer modernen Gesellschaft, und in vielen Fällen gefährlich.
Café Minimalism	Für eine Minimalismus-Philosophie eintreten, ohne jedoch in Wirklichkeit irgendeinen ihrer Grundsätze in die Tat umzusetzen.
Celebrity Schadenfreude	Schaurig-schönes Gefühl, das bei Gesprächen über den Tod von Berühmtheiten entsteht.
Clique Maintenance	Das Bedürfnis einer Generation, die nachfolgende als minderwertig zu betrachten und so ihr eigenes kollektives Ego zu stärken: "Die jungen Leute heutzutage tun

	überhaupt nichts. Sie sind so apathisch. Wir sind immerhin auf die Straße gegangen und haben protestiert. Alles, was sie machen, ist kaufen und sich beklagen."
Consensus Terrorism	Der Vorgang, der Einstellung und Verhaltensweisen am Arbeitsplatz bestimmt.
Conspicuous Minimalism	Eine Lebensstil-Taktik, ähnlich der Status Substitution. Das Nichtbesitzen von materiellen Gütern, stolz vorgezeigt als Zeichen moralischer und intellektueller Überlegenheit.
Conversational Slumming	Das verklemmte Vergnügen an einem Gespräch wegen seines Mangels an intellektueller Strenge. Eine wesentliche Beschäftigung am Rande des Recreational Slumming.
Cryptotechnophobia	Der geheime Glaube, daß Technologie eher eine Bedrohung als einen Segen darstellt.
Cult Of Aloneless	Das Bedürfniss nach Autonomie um jeden Preis, gewöhnlich auf Kosten langfristiger Beziehungen. Oftmals entstanden durch überhöhte Erwartungen an andere.
Decade Blending	Bei Kleidung: das wahllose Kombinieren von zwei oder mehr Artikeln aus verschiedenen Jahrzehnten, um einen eigenen Stil zu kreieren. Sheila = Mary Quant Ohringe (60er) + Schuhe + schwarze Lederjacke (50er und 80er).
Derision Preemption	Eine Lifestyle-Taktik; die Verweigerung, sich gefühlsmäßig allzuweit vorzuwagen, um zu vermeiden, daß sich andere lustig machen. Derision Preemption ist das Hauptziel von Knee-Jerk Irony.
Diseases For Kisses (Hyperkarma)	Ein tief verwurzelter Glaube, daß die Strafe irgendwie immer weitaus größer ausfällt als das Vergehen: Ozonlöcher durch Müll.
Divorce Assumption	Eine Art von Safety Net-Ism. Der Glaube daran, daß, wenn eine Ehe nicht funktioniert, dies kein Problem darstellt, weil die Partner ganz einfach die Scheidung einleiten können.
Dorian Graying	Die Weigerung, nachsichtig zuzulassen, daß der Körper

	Anzeichen des Alters aufweist.
Down-Nesting	Die Tendenz von Eltern, sich kleinere Behausungen ohne Gästezimmer zu suchen, nachdem die Kinder ausgezogen sind - um zu verhindern, daß die 20- bis 30jährigen Sprößlinge wie ein Bumerang zurück nach Hause geschneit kommen.
Dumpster Clocking	Die Neigung, beim Betrachten von Objekten die Zeitspanne abzuschätzen, die sie brauchen, um sich eventuell zu zersetzen. "Skistiefel sind am schlimmsten. Hartes Plastik. Sie werden noch herumliegen, wenn die Sonne kapeister geht."
Earth Tones	Eine jugendliche Untergruppe, die sich für vegetarische Ernährung, batikgefärbte Kleidung, sanfte Drogen und gute Stereoanlagen interessiert. Ihr mangelt es nicht an Eifer, dafür aber oftmals an Humor.
Emallgration	Abwanderung in Gegenden mit niedrigem Technologie- und Informationsniveau, in denen dem Konsumverhalten geringere Bedeutung beigemessen wird.
Emotional Ketchup Burst	Das Aufstauen von Meinungen und Emotionen, bis sie irgendwann explosionsartig alle gleichzeitig ausbrechen und Arbeitgeber und Freunde schockieren und verwirren - von denen die meisten geglaubt hatten, alles sei in Ordnung.
Ethnomagnetism	Die Neigung junger Leute, in gefühlsbetonter, ungezwungener Umgebung mit Menschen aus anderen Kulturen zusammenzuleben: "Du würdest es nicht verstehen, Mutter. Dort, wo ich jetzt lebe, umarmt man sich."
Expatriate Solipism	Wenn man bei der Ankunft am Reiseziel im Ausland, von dem man gehofft hatte, es sei unentdeckt, feststellen muß, daß man dort eine Menge Leute vorfindet, die dasselbe dachten; die zickige Weigerung, mit besagten Leuten zu sprechen, einfach weil sie die eigene Illusion von elitärem Reisen zerstört haben.

Fame Induced Apathy	Die Ansicht, daß es nicht lohnt, einer Tätigkeit nachzugehen, es sei denn, man wird durch sie berühmt. Fame Induced Apathy erweckt den Anschein von Faulheit, aber ihre Wurzeln liegen viel tiefer.
Green Division	Den Unterschied zwischen Neid und Eifersucht zu kennen.
Historical Overdosing	In einer Zeit zu leben, in der allzuviel zu passieren scheint. Hauptsächliches Symptom: süchtig nach Zeitungen, Zeitschriften und Fernsehnachrichten.
Historical Slumming	Das Aufsuchen von Lokalen wie beispielsweise Schnellrestaurants, rußgeschwärzten Arbeiterkneipen und ländlichen Dorfschenken, in denen die Zeit über viele Jahre hinweg stehengeblieben zu sein scheint; und die anschließende Erleichterung, "in die Gegenwart" zurückkehren zu können.
Historical Underdosing	In einer Zeit zu leben, in der nichts zu passieren scheint. Hauptsächliches Symptom: süchtig nach Zeitungen, Zeitschriften und Fernsehnachrichten.
Homeowner Envy	Eifersuchtsgefühle junger und unmündiger Leute, die sich angesichts der grausamen Wohnungslagestatistiken einstellen.
Jack-And-Jill Party	Eine Squire-Tradition. Schwangerschaftsparty, zu der auch männliche und nicht nur weibliche Freunde eingeladen werden. Die durch die zweigeschlechtliche Aufwartung verdoppelte Kaufkraft treibt den Wert der Geschenke auf das Niveau der Eisenhower-Ära.
Japanese Minimalism	Die am häufigsten angebotene Innenausstattung, bevorzugt in Anspruch genommen von ungebundenen jungen Karrierehüpfern.
Knee-Jerk Irony	Die Neigung zu schnippischen, ironischen Bemerkungen als selbstverständliche Erwidern im Alltagsgespräch.
Legislated Nostalgia	Eine Masse Leute dazu zwingen, sich Dinge ins Gedächtnis zu rufen, an die sie sich überhaupt nicht erinnern. "Wie soll ich ein Teil der Sechziger-Generation sein, wenn ich mich nicht an das Geringste aus der Zeit

	erinnern kann!"
Lessness	Eine Philosophie, in der man durch den Abbau seiner Erwartungen in bezug auf materiellen Wohlstand wieder mit sich in Einklang gerät: "Ich habe es aufgegeben, einen finanziellen Volltreffer landen oder ein hohes Tier werden zu wollen. Ich möchte bloß glücklich sein und vielleicht ein kleines Straßencafé in Idaho aufmachen."
McJob	Ein niedrig dotierter Job mit wenig Prestige, wenig Würde, wenig Nutzen und ohne Zukunft im Dienstleistungsbereich. Oftmals als befriedigende Karriere bezeichnet von Leuten, die niemals eine gemacht haben.
Me-Ism	Das Trachten eines Individuums nach einer selbstgeschneiderten Religion, ausgelöst durch das Nichtvorhandensein traditioneller religiöser Grundsätze. Meistens ein Mischmasch aus Wiedergeburt, persönlichem Dialog mit einem nebulösen Gott, Naturalismus und karmabezogenem Auge-um-Auge-Verhalten.
Mental Ground Zero	Der Ort, der einem als Aufenthaltsort vorschwebt, wenn die Atombombe abgeworfen wird; häufig ein Einkaufszentrum.
Metaphasia	Die Unfähigkeit, eine Metapher als solche zu erkennen.
Mid-Twenties Breakdown	Eine Periode geistigen Kollapses im Alter zwischen zwanzig und dreißig, oftmals ausgelöst durch die Unfähigkeit, außerhalb der Uni oder einer durchstrukturierten Umgebung zu funktionieren, gekoppelt an die Erkenntnis des wesentlichen Alleinseins in der Welt. Oft gekennzeichnet durch den rituellen Gebrauch von pharmazeutischen Produkten
Musical Hairsplitting	Das Klassifizieren von Musik und Musikern in pathologisch alberne Kategorien: "Die Vienna Fracs sind ein gutes Beispiel für urbanen, weißen Acid-Folk-Revival mit Ska-Einschlag."
Native Aping	Auf einer Reise im Ausland so tun, als sei man ein Einheimischer.

Now Denial	Sich einreden, daß die einzige Zeit, die es wert war zu leben, die Vergangenheit war, und daß die einzige Zeit, die überhaupt wieder interessant sein könnte, die Zukunft ist.
Nutritional Slumming	Nahrungsmittel, die nicht wegen ihres Geschmacks genossen werden, sondern aufgrund einer komplizierten Mischung klassenorientierter, nostalgischer Signale und Verpackungssemiotik: Katie und ich haben diesen Bottich "Multi-Sahne" gekauft, weil wir uns vorstellen, daß petroleumdestillierte Sahne genau das ist, was in Pensacola stationierte Luftwaffen-Ehefrauen damals in den frühen Sechzigern ihren Männern zur Feier ihrer Rangerhöhung vorsetzten.
Obscurism	Die Angewohnheit, das tägliche Leben mit dunklen Anspielungen (auf vergessene Filme, gestorbene Fernsehstars, erfolglose Bücher, vergangene Kulturen, etc.) zu würzen, zu dem erhabenen Zweck, sowohl seine Bildung als auch den Wunsch, sich von der Welt der Massenkultur abzuheben, herauszukehren.
Occupational Slumming	Einen Job annehmen, der weit unter Begabung oder Ausbildungsniveau liegt - als Rückzug aus der Erwachsenenverantwortung und/oder, um mögliches Versagen im eigentlichen Beruf zu vermeiden.
O'Propriation	Das Einfügen von Sprüchen aus alten Werbe- und Unterhaltungssendungen in die Alltagssprache, um ironische oder witzige Effekte zu erzielen.
Option Paralysis	Die Neigung, sich bei unbegrenzter Auswahl für nichts zu entscheiden.
Overboarding	Das Überkompensieren von Zukunftsängsten, indem man sich Hals über Kopf auf einen Job oder einen Lebensstil stürzt, der ganz augenscheinlich nichts mit früheren Interessen im Leben zu tun hat; wie z.B. Klinkenputzen, Aerobics, die Republikaner-Partei, eine Rechtsanwaltskanzlei, Kulte, McJobs,...

Ozmosis	Das Unvermögen, in einem Job seinem Selbstbild gerecht zu werden.
Paper Rabies	Überempfindlichkeit gegen Müll.
Personal Tabu	Eine kleine Lebensregel, die an Aberglaube grenzt und die es einem erlaubt, ohne kulturelle und religiöse Sprüche mit dem Alltag fertig zu werden.
Personality Tithe	Der Preis, den man bezahlt, wenn man ein Paar wird; vormals lustige Menschen werden langweilig: "Danke für die Einladung, aber Noreen und ich wollen heute abend Auslegware-Kataloge durchgehen und uns anschließend den Shoppingkanal im Fernsehen ansehen."
Platonic Shadow	Die nicht sexuelle Freundschaft mit einem Angehörigen des anderen Geschlechts.
Poor Buoyancy	Die Erkenntnis, ein besserer Mensch gewesen zu sein, als man weniger Geld besaß.
Poorochondria	Hypochondrie, die sich aus dem Nichtvorhandensein einer Krankenversicherung herleitet.
Poverty Jet Set	Eine Gruppe von Leuten, die dem chronischen Reisen auf Kosten von Langzeitjob-Stabilität oder eines festen Wohnsitzes ergeben sind. Neigung zu verhängnisvollen und äußerst kostspieligen Telefonbeziehungen mit Leuten namens Serge oder Ilyana. Neigung zum Diskutieren von Vielflieger-Sparprogrammen auf Parties.
Poverty Lurks	Finanzielle Paranoia, die Eltern aus Zeiten wirtschaftlicher Depression ihren Abkömmlingen einflößen.
Power Mist	Die Tendenz in Büros vorhandener Hierarchien, vernebelt zu sein und so ein klares Wort auszuschließen.
Pull-The-Plug, Slice The Pie	Eine Phantasie, nach der ein Abkömmling ganz im Sinne seiner Eltern verfährt.
QFD-Quelle Fucking Drag	"Jamie saß sechsdreißig Stunden lang auf dem Flughafen in Rom fest, es war eine dieser Scheißnervereien."
QFM-Quelle Fashion Mistake	"Er war modemaßig völlig daneben, ich meine:

	Malerhosen! Das ist 1979. Einfach nicht zu glauben!"
Rebellion Postponent	Die Tendenz, in der Jugend traditionell jugendliche Aktivitäten und künstlerische Erfahrungen zu meiden, um ernsthafte Karriereerfahrungen zu sammeln. Führt manchmal im Alter um die Dreißig zu Trauer um die verlorene Jugend, begleitet von albernen Haarschnitten und teurer, auf Witzigkeit ausgerichteter Kleidung.
Recreational Slumming	Entspannung suchen in einer Umgebung, die von einer als unterlegen angesehenen sozialen Klasse bestimmt wird: "Karen! Donald! Laßt uns heute abend zum Bowling gehen! Und macht euch keine Gedanken um die Schuhe ... offenbar kann man sie dort ausleihen."
Recurving	Einen Job verlassen, um einen anderen aufzunehmen, der zwar niedriger dotiert ist, es dafür aber ermöglicht, sich wieder einem Lernprozess zu ergeben.
Safety Net-Ism	Der Glaube daran, daß es irgendwo im Hintergrund immer ein finanzielles und emotionales Absicherungsnetz gibt, eine Pufferzone für die Verletzungen im Leben. Gewöhnlich die Eltern.
Sick Building Migration	Die Neigung jüngerer Angestellter, Jobs an ungesunden Arbeitsplätzen, die vom Gebäudeverseuchungssyndrom betroffen sind, zu meiden oder zu verlassen.
Spectacularism	Die Faszination extremer Situationen.
Squires	Die am meisten verbreitete Untergruppe der X-Generation und die einzige der Aufzucht ergebene. Squires leben fast ausschließlich in Paaren und sind zu erkennen an ihrem fieberhaften Eifer, in ihrem Alltag die Fülle der Eisenhower-Ära wiedererstehen zu lassen, ungeachtet der exorbitanten Wohnungsmieten und Doppeljobs, die zum Leben notwendig sind. Squires neigen zu permanenter Erschöpfung durch ihre gierige Jagd nach Möbeln und Nippes.
Squirming	Unbehagen, das ältere Leute in jüngeren auslösen, wenn sie die Ironie, die in ihren Gesten liegt, nicht erkennen.

Karen starb tausend Tode, als ihr Vater eine große Schau abzog, indem er im Steakhaus den vor kurzem abgefüllten Wein mit Kennermiene kostete, bevor den anderen Familienmitgliedern eingeschenkt werden durfte.

Status Substitution	Nutzung eines Objektes mit intellektuellem oder modischem Gepräge als Ersatz für ein nicht sonderlich kostspieliges Objekt: "Brian, du hast dein Camus-Buch im BMW deines Bruders liegen lassen."
Strangelove Reproduction	Sich Kinder anschaffen als Ausgleich für die Tatsache, daß man nicht mehr an die Zukunft glaubt.
Succesophobia	Die Angst davor, daß, wenn man erfolgreich ist, persönliche Bedürfnisse vergessen und kindliche Wünsche nicht mehr erfüllt werden.
Survivulousness	Die Neigung, sich vorzustellen, wieviel Spaß man als einzig überlebende Person auf der Erde hätte. "Ich würde einen Hubschrauber nehmen und Mikrowellenöfen auf die Taco-Bell-Tankstelle werfen.
Tele-Parablizing	Im Alltag angewandte Moral, hergeleitet von Diskussionsrunden im Fernsehen: "Das ist genau wie die Stelle, an der Jan ihre Brille verlor!"
Terminal Wanderlust	Ein Zustand, der unter Leuten mit flüchtiger Mittelklassenerziehung ziemlich verbreitet ist. Unfähig, sich irgendeiner Umgebung zugehörig zu fühlen, werden sie fortgesetzt von der Hoffnung angetrieben, am nächsten Ort einen idealisierten Gemeinschaftssinn anzutreffen.
The Emperor's New Mall	Die allgemein übliche Vorstellung, daß Einkaufszentren nur aus dem Inneren bestehen und kein Äußeres besitzen. Die so entstandene Außerkraftsetzung des Glaubens an das Sichtbare ermöglicht Käufern die Illusion, daß die breiten Zementblöcke, die sich in ihre Umgebung drängen, de facto nicht existieren.
The Tens	Das erste Jahrzehnt eines neuen Jahrhunderts.
Ultra Short Term Nostalgia	Heimweh nach der allerjüngsten Vergangenheit: "Gott,

	letzte Woche sah die Welt noch so viel besser aus."
Underdogging	Die Neigung, nahezu unerschütterlich Partei für Unterdrückte in einer gegebenen Situation zu ergreifen. Bei Konsumenten drückt sich dieser Charakterzug im Erwerb von weniger erfolgreichen, "traurigen" oder mißlungenen Produkten aus: Ich weiß, diese Wiener Würstchen sind eine totale Mißgeburt, aber sie sahen so traurig aus neben all den Yuppie-Markenartikeln, daß ich sie einfach kaufen mußte."
Vaccinated Time Travel	Phantasieren über Reisen zurück durch die Zeit, aber nur mit angemessenen Impfungen.
Veal-Fattening Pen	Beengte Büro-Arbeitsstätte, gebaut aus textilverkleideten, zusammensetzbaren Wandelementen und besetzt von jungen Kollegen. Benannt nach den winzigen Mastpferchen, die in der Viehzucht für schlachtreife Tiere benutzt werden.
Virgin Runway	Ein Reiseziel, ausgewählt in der Hoffnung, daß niemand anders dorthin fährt.
Voter's Block	Der - wenn auch unnütze - Versuch des Wählers, seine abweichende Meinung zum bestehenden politischen System durch Nichtwählen zum Ausdruck zu bringen.
Yuppie Wannabe's	Eine Untergruppe der X-Generation, die glaubt, daß der Mythos des Yuppie-Lebensstils sowohl befriedigend als auch lebensfähig ist. Sie neigen dazu, sich hoch zu verschulden, sind in irgendeine Art Vermögensmißbrauch verwickelt und zeigen nach drei Drinks Bereitschaft, über Abrüstung zu plaudern.